

Bei Rosi herrscht Konjunktur am Bratwurststand

Weihnachtsmarkt am Neustädtischen Markt: Nicht alle Schausteller müssen sich gegen die Kälte wappnen



Rosi hat den heißesten Arbeitsplatz auf dem Brandenburger Weihnachtsmarkt und kommt bei den vielen Grillwurst-Bestellungen zusätzlich ins Schwitzen.

Roberto Schmidt aus Jessen (Elster) ist in der dritten Generation Schausteller und liebt seine Kinderfahrergeschäfte. Gegen die Kälte auf dem Weihnachtsmarkt wappnet er sich mit einer dicken Jacke und Thermounterwäsche.

FOTOS (2): MATTHIAS BUSSE

• **Neustadt** Rosi hat den heißesten Arbeitsplatz auf dem Weihnachtsmarkt am Neustädtischen Markt. Vor ihr glüht die Holzkohle, darüber dampfen Bratwürste, Buletten und Steaks. „Ganz schön warm hier“, ruft sie aus der Thüringer Grillhütte, einem der 42 Marktstände.

Der Imbiss gehört der Firma Aydin aus Berlin. Rosi reist mit ihm das ganze Jahr über durch Brandenburg bis zur Ostsee. 2018 beschließt sie mit dem Brandenburger Winterzauber. „Ich finde es schön, hier zu arbeiten, die Menschen sind freundlich“, sagt sie und öffnet ihre Jacke etwas, so sehr bringen sie die zahlreichen Bestellungen bereits am Nachmittag ins Schwitzen. Gegenüber hat Karola vom Kerzenstand ihre Hände tief in den Taschen ihrer Steppjacke vergraben. Darunter trägt sie noch

zwei Pullover, verrät sie. Ihre Beine sind durch Strumpfhose, Leggings und eine Hose dreifach geschützt. Sie stecken mit dicken Socken in gefütterten Stiefeln. Kälte kennt sie von früher auf der LPG, als sie bei den Kühen und auf dem Feld gearbeitet hat. Danach stellte sie

gelegentlich Zeitungen zu. Krank werden, das will sie jetzt auf keinen Fall und sorgt zusätzlich mit Erkältungs- und Bronchialtee vor. „Ich habe alles hier und heißes Wasser bekomme ich da“, zeigt sie auf den Glühweinstand nebenan. „Man kennt sich aus den Vorjahren und duzt

sich“, sagt Roberto Schmidt, der Karussell, Riesenrad für Kinder und auch noch eine Mandelbrennerei betreibt. Seit der Markt 2005 auf den Neustädtischen Markt zurückgekehrt ist, reist auch Schmidt aus dem 45 Kilometer entfernten Jessen (Elster) an. Das Fahrgeschäft mit Motorrädern, Feuerwehrauto und Laster aus dem Jahr 1967 packt der Schausteller jährlich nur für Brandenburg aus. Gegen Temperaturen, die bereits in der Eröffnungswoche gegen null Grad gingen, hat er sich mit dicker Jacke, Sport-Thermounterhose und robusten Arbeitsschuhen gewappnet. Im Kassiererhäuschen sorgt eine Heizung für

„Die Kinder, die sind das Schönste.“

ROBERTO SCHMIDT
SCHAUSTELLER

Wärme. Damit die drinnen bleibt, wird das Schild „Eltern haben Aufsichtspflicht“ vor die offene Luke gestellt.

„Ich habe keinen anderen Beruf“, sagt der Unternehmer, der von Großvater und Vater sein Handwerk gelernt hat und es immer noch liebt. „Man hat sogar schon Stammpublikum und es gab hier noch nie Ärger“, resümiert er und fügt hinzu: „Die Kinder, die sind das Schönste.“ Dass der eine oder andere Steppke ihm den Lack der Automodelle zerkratzt, nimmt er gelassen. Denn im Januar, da hat er Zeit und beseitigt alle Schäden aus.

Matthias Busse

KINDERPROGRAMM AUF DER BÜHNE

- Kita- und Schülergruppen haben Gedichte und Lieder einstudiert, die sie täglich von 16 bis 17 Uhr auf der Bühne des Weihnachtsmarktes aufführen.
- Kinder können auf der Bühne Plätzchen backen: Sonnabends, 8. und 15. Dezember, um 15.30 Uhr sowie sonntags, 16. und 23. Dezember, um 15 Uhr.

- Der Weihnachtsmann besucht den Markt am Dienstag, 18. Dezember, Mittwoch, 19. Dezember, und Freitag, 21. Dezember, jeweils um 16.30 Uhr. Er beantwortet den Kindern ihre Fragen zum Fest. Über ihre Lieder und Gedichte freut sich der Weihnachtsmann besonders und singt gemeinsam mit ihnen.